

A11 Bewerbung für die Kandidatur zum Direktmandat des WK25

Antragsteller*in: Natalie Cramme-Hill

Tagesordnungspunkt: 2. Bewerbung/Vorschläge für die Kandidatur zum Direktmandat des WK25

Antragstext

1 Liebe Freundinnen und Freunde,
2 wir haben das zweitstärkste Kommunalwahlergebnis in Rheinland-Pfalz eingefahren.
3 Wir sind einer der ältesten KVs bundesweit, haben eine Steigerung der
4 Mitgliederzahlen um fast 30% im letzten Jahr. Junge engagierte Mitglieder und
5 „alte“ immer noch streitbare und nach vorne Ziehende Urgesteine.
6 Als ein Oberzentrum, abgeschnitten vom Fernverkehr aber mit solch für RLP
7 einzigartigen Umständen hinsichtlich der Grenznähe zu Luxemburg und den damit
8 einhergehenden Herausforderungen müssen wir sicherstellen, dass unsere Region
9 zukünftig im Landtag Rheinland-Pfalz vertreten ist.
10 Mein Name ist Natalie Cramme-Hill, ich bin eure Sprecherin und hiermit bewerbe
11 mich mich um das Votum des Kreisverbandes.
12 Ich wurde 1986 in Nennig, Saarland geboren. Eine wunderschöne Weinbauregion mit
13 Blick auf Cattenom und keiner Grünen Jugend, offenen Grenzen zu Luxemburg und
14 den damit einhergehenden Auto-Pendlerströmen.
15 Nach meinem Schulabschluss entschied ich mich für eine Ausbildung zur
16 Biologisch-Technischen Assistentin und brach dies mit Bestnoten ab, da ich mich
17 weigerte im Versuchstierlabor zu arbeiten. Meine Naturwissenschaftliche
18 Ausbildung beendete ich anschließend beim Landesamt für Verbraucherschutz im
19 Saarland. Anschließend war ich 8 Jahre in Luxemburg in einem Forschungs- &
20 Entwicklungslabor tätig. Ich bin Laborexpertin für Chromatographie sowie Six
21 SigmaGreenbelt. Als Greenbelt habe ich Erfahrung im Leiten von Projekten zur
22 Prozessoptimierung . Was eine Brücke schlägt zu meinem jetzigen BWL- Studium mit
23 Schwerpunkt Transformationsmanagement.
24 Ich habe im Sales & Customer Service einer großen Agrar/Laborfirma Beratungen im
25 Rahmen der Trinkwasserverordnung und Klärschlammverwertung durchgeführt und
26 bringe dadurch eine wichtige Kompetenz für den ländlichen Raum um nicht zu sagen
27 Rheinland-Pfalz mit.
28 Ich arbeite seit 1 1/2 Jahren im Dezernat 3 der Stadt Trier, zuletzt als
29 Assistentin des Dezernenten und bin somit sehr vertraut mit der Gremienarbeit
30 bzw der GemO Rheinland-Pfalz. Die Ausarbeitung/Vorbereitung und Koordination der
31 Vorlagen sowie das Beschwerdemanagement sind bis heute meine Hauptaufgaben. Nach
32 der Wahl zur Sprecherin unserer Kreisverbandes wechselte ich innerhalb der
33 Verwaltung auf einen Job außerhalb des Rathauses und bin als Assistentin des
34 Ordnungsamtsleiters tätig. Hier bin ich für die Haushaltsvorbereitungen des
35 Ordnungsamtes verantwortlich. Im Herbst dieses Jahrs verknüpfen sich mein
36 Studiumschwerpunkt und meine inhaltliche Arbeit aufgrund einer beruflichen
37 Weiterbildung im Bereich Kommunal Finanzen sowie des Länderfinanzausgleichs. Ich
38 studiere im Fernstudium BWL mit den Schwerpunkten Transformationsmanagement,
39 Non-Profit-Management und öffentliches Recht.

40 All diese Erfahrungen meines bisherigen Lebens bringe ich in meine politische
41 Arbeit ein. Seit meiner Wahl zur Vorstandssprecherin im Mai 2019 haben wir
42 vieles bewegt. In Grünen Runden mit Experten und Vertretern der Landtagsfraktion
43 diskutieren wir fortlaufend aktuelle Themenschwerpunkte in den Bereichen
44 Mobilität, Landespolitik, Innenpolitik, Sozialpolitik, Energie.

45 Auch länderübergreifend sind wir mittlerweile mit Luxemburg und dem Saarland
46 gut vernetzt. Aus dieser Kooperation wird im Sommer voraussichtlich ein
47 grenzübergreifendes Radfahrevent zum Schengenjubiläum stattfinden.

48 Diese Vernetzung mit dem Land ist für Trier immens wichtig: Wir brauchen den
49 kurzen Draht nach Mainz, um unsere starke Stellung innerhalb Triers auch ins
50 Land zu transportieren. Ein Beispiel: Ich habe mit anderen engagierten
51 KommunalpolitikerInnen die Vernetzung der kreisfreien Städte ins Leben gerufen.
52 Wir haben vor kurzem einen Antrag formuliert, den alle 12 kreisfreien Städte
53 gemeinsam in den Landtagswahlprogramm-Prozess einbringen werden. Weiter ist
54 geplant Projekte, erfolgreiche Fraktionsanträge und Veranstaltungen über diese
55 Vernetzung untereinander weiter zu geben, diesbezüglich stehe ich in regem
56 Kontakt zu den anderen Grünen Landesweit.

57 Mein Engagement in der LAG Landwirtschaft & Verbraucherschutz ist auch für die
58 überregionale politische Arbeit ein wichtiger Baustein um unserer Region im Land
59 mehr Gehör zu verschaffen.

60 Und manchmal, da steht man auf der Empfängerseite: Ich weiß wann es an der Zeit
61 ist, mir Unterstützung zu suchen. Daher nehme ich am Mentorinnenprogramm der LAG
62 Frauen teil und bin dankbar, dass Jutta Blatzheim-Roegler mich gebeten hat, ihr
63 Mentee zu sein.

64 Die Erkenntnisse aus dem Mentoring und aus meiner politischen und beruflichen
65 Erfahrung möchte ich weitergeben: Daher bin ich Sprecherin der auf Initiative
66 von Rainer gegründeten Arbeitskreises zur Gleichstellung. Wir brauchen diese
67 Strukturen, auch heute noch. Ich bin froh, hier etwas zurückgeben zu können.

68 Lasst mich zum Abschluss noch ein paar Worte zur anstehenden Landtagswahl sagen:
69 Ich bin sehr stolz auf meine Partei, dass der Programmprozess vom Landesvorstand
70 so offen gestaltet wird, dass der Landesvorstand aktiv um Ideen aus den
71 Kreisverbänden wirbt. Ich möchte diese Chance nutzen und habe daher einen
72 Arbeitskreis zum Landtagswahlprogramm ins Leben gerufen und kann euch aus
73 eigener Erfahrung nur sagen: Bringt euch ein! Ihr werdet gehört.

74 Ich möchte ein Zitat von Ricarda Lang aufgreifen.

75 „Denn die Vorstellung, dass alle Menschen dieselben Ausgangsbedingungen haben,
76 ist eine neoliberale Lüge. People of colour, Nichtakademiker*innen oder Menschen
77 mit Behinderung werden in unserer Gesellschaft strukturell Steine in den Weg
78 gelegt. Wenn wir als Partei allen Menschen Partizipation und politische Teilhabe
79 ermöglichen wollen, müssen wir diese Steine aus dem Weg räumen.....Vor allem
80 müssen wir auch noch besser darin werden, Menschen mitzunehmen und ihnen zu
81 zeigen, was Politik mit ihnen individuell zu tun hat und warum es sich lohnt,
82 sich politisch einzubringen.“

83 Ich bin selbst Mensch mit Behinderung und fühle mich verantwortlich unsere
84 Vielfalt hoch zu halten. Sie ist es was unter anderem unsere Region ausmacht!
85 Oberzentrum, Urbaner Raum, Ländergrenze zum Saarland und Bundesgrenze zu
86 Luxemburg.

87 Leider bringen uns solche Ereignisse wie Halle, Hanau und Thüringen immer wieder
88 schmerzlich in Erinnerung, dass dies nicht für alle Menschen selbstverständlich
89 ist und als Bereicherung angesehen wird. Es erfüllt mich mit Freude zu sehen,
90 dass Mein Trier unser Trier sich dem entgegenstellt und für eine Vielfältige
91 Gesellschaft eintritt.

92 Und den rechten, antidemokratischen, antisemitischen Politikern rufe ich zu Hier
93 kommt die antifaschistische, feministische Antwort aus der Region Trier.

94 Eure Natalie